

PRIMA MATERIA

Liedtexte Deutsch

1. Ich bin ein furchtloser Mann 1

Khaled Shomali

Ich bin ein furchtloser Mann
Mein Mut übertrifft jede Beschreibung

Ich fürchte weder Herausforderung noch Tod
Denn Gott schenkte mir alles und noch mehr

Gott ehrte mich mit einem Leben in seinem Paradies
Adam war der erste Gast darin

Aus meinem erlesenen Körper schuf er mir eine vollkommene Frau
Damit sie um mich sei

2. O virga ac diadema

Hildegard von Bingen

O Reis und Diadem von königlichem Purpur,
die du bist verschlossen wie in einem Schutzschild.

Du blühtest und grünst auf andere Art und Weise,
als Adam der hervorbrachte das ganze Menschengeschlecht.

Gegrüßt, gegrüßt seist du!
Aus deinem Schoß ging ein anderes Leben hervor,
als durch Adam, der seine Kinder bloß ließ.

O Blume, du bist nicht entsprossen von Tau,
noch von Regentropfen, noch Windesweh'n,
sondern die göttliche Klarheit erschuf dich am edelsten Zweig.

O Reis, dein Blühen hatte Gott vorausgesehn
am ersten Tage seiner Schöpfung.
Und durch sein Wort schuf er den goldenen Mutterschoß,
o lobenswerte Jungfrau.

O wie machtvoll ist des Mannes Seite,
aus der Gott die Gestalt der Frau schuf.
Er schuf sie zum Spiegel all seiner Schönheit
und zur Umarmung seiner ganzen Schöpfung!

Daher klingen zusammen die himmlischen Instrumente,
und die ganze Erde staunt, o lobenswerte Maria,
denn Gott hat dich sehr geliebt!

Dann, o Morgenrot, stieg aus deinem Schoß die neue Sonne auf,
die die Anklage Evas abwischte,
und größeren Segen brachte sie durch dich hervor,
als Eva den Menschen geschadet hatte.

Daher, o Erlöserin, du hast das neue Licht
für das Menschengeschlecht hervorgebracht.
So versammle denn das Gefolge deines Sohnes
zur himmlischen Harmonie!

3. Ich bin ein furchtloser Mann 2

Khaled Shomali

Ich bin ein furchtloser Mann
Mein Mut übertrifft jede Beschreibung

Ich bin ein Berg die Sonne umarmt meine Stirn
Mein Herz kennt im Kampf kein Mitgefühl

Ich fürchte weder Herausforderung noch Tod
Denn Gott schenkte mir alles und noch mehr

4. Cum erubuerint

Hildegard von Bingen

Wenn die Scham sie übermannt, die Unglücklichen,
ob ihres Schicksals –
immerzu auf der Bahn der Sünde,
die gestrauchelten Pilger –
dann rufst du sie, mit hoher Stimme!
Und so hilfst du uns auf, uns Menschen,
nach dem tückischen Fall.

4. Keiner versteht mich

Khaled Shomali

Denn ich bin der in meiner Sprache Wiedergeborene
Der mit dem Vulkan Atmende
Der wie das Wasser mit den Wolken Vereinte
Der mit den Meereswellen zu den Küsten Zurückgekehrte
Der mit ewiger Liebe Erfüllte
Der mit dem Heulen des Windes Zerstreute
Der im Sarg des Vergessens Ausruhende

5. O cruor sanguinis
Hildegard von Bingen

O grausame Bluttat, die zum Himmel schrie,
die alle Elemente in Aufruhr versetzte:
voll Schrecken schrien sie klagend auf,
weil das Blut des Schöpfers sie selbst benetzte.
So heile uns von unserem Schwermut und Erschöpfung!

7. Du siehst traurig aus
Khaled Shomali

Weder beherrscht du die Kriegskunst
Noch wollen sie Frieden schließen.

.....

Du siehst traurig aus
Deine Augen sind feucht
Und du bist verwirrt
Die Wolken rauben dir die Luft
Jetzt siehst du nichts als Schwärze
Deine Hände sind mit den Dornen des Pessimismus gefesselt
Und die Ohnmacht verschleiert den Himmel

Mein Freund beruhige dich doch
Wenn du dein Herz in Liebe wäschst
Wird der Frühling kommen
Und den Kummer des Winters abwaschen.

7. Psalm 91
Buch der Psalmen

1. Wer wohnen darf im Schutz des Höchsten,
im Schatten des Allmächtigen ruht er.
2. Ich sage zum Herrn: „Du meine Burg und meine Zuflucht,
mein Gott, auf den ich vertraue.
5. Du brauchst dich vor dem Schrecken der Nacht nicht zu fürchten,
noch vor dem Pfeil, der am Tage daherschwirrt.
7. Fallen auch tausend an deiner Seite, Zehntausende zu deiner Rechten,
dich wird es nimmer treffen.
10. Dir wird kein Unheil widerfahren,
und kein Leid wird deinem Zelte nahen.

11. Denn er hat den Engeln befohlen,
dich zu behüten auf all deinen Wegen.
12. Sie werden dich auf Händen tragen,
damit dein Fuß an keinem Stein sich stoße.
16. Ich will ihn sättigen mit langem Leben
und lasse ihn mein Heil schauen.“

8. Aer enim volat • Studium divinitatis
Hildegard von Bingen

Die Luft, sie fliegt dahin,
und sie vollbringt ihren Dienst
an allen Kreaturen.
Doch ist das Firmament ihr Halt.
Die Luft, sie wird durch seine Kraft getragen.

Die göttliche Leidenschaft
gab mit höchstem Lobpreis
der Jungfrau Ursula und ihrer Schar
den Friedenskuß inmitten aller Völker.

10. Karitas

Hildegard von Bingen

Von der Liebe bis hoch zu den Sternen
überflutet die Liebe das All.
Sie ist liebend zugetan allem,
da dem König dem höchsten
sie den Friedenskuß gab.

10. Ruf

Khaled Shomali

Ich rufe dich
Ja, nur dich
Dass du die Tränen aus deinen Augen und das Blut von deinen Armen
wegwischst

Ich will, dass du aufstehst
Und den Geruch des Todes von dir schüttelst
Und dass du läufst, läufst ... und läufst
Dass du über deinen Schatten springst
Vielleicht entdeckst du die tanzenden Schmetterlinge um dich herum
Sie machen nicht halt vor den Dornen

Ich will, dass du träumst
Von einem strahlend schönen Mond
Verloren im zerstreuten Klang
Dass du die Angst und deine Nacht bezwingst
Den Wind überholst
Und am Horizont schwebst
Dass du hoch steigst
Den Flügeln einer Nachtigall vertraust
Und die Schallmauer und die Stille brichst
Dass du rebellierst und die Wolken für die durstige Erde auspresst
Und die Kerze der Liebe entzündest
Dass du einen Traum trägst und fliegst.

11. O splendidissima gemma

Hildegard von Bingen

O strahlendheller Edelstein
und funkelnder Schmuck der Sonne!
Dir wird eingegossen der springender Quell
aus dem Herzen des Vaters!
Das ist sein einzigartiges Wort,
durch das er schuf den ersten Mutterschoß [prima materia] der Welt.
Dieses Wort hat der Vater dir als Mensch geschaffen.
Und daher bist du jener leuchtende Mutterschoß,
durch den eben dieses Wort alle Gotteskräfte erschaffen hat,
so wie es durch den ersten Mutterstoff alle Geschöpfe gebar.

12. Nimm mich mit bis zum Ende der Welt

Khaled Shomali

Nimm mich mit bis zum Ende der Welt
Lass mich nicht hier stehen
Wie die Ampel an einer Straßenkreuzung

Lass mich sein wie ich es mir wünsche
Ein im Meer der Worte segelnder Dichter
Dessen Träume aufs Papier tropfen

Lass mich die Wunden der Zeit salben
Und die Trauer der Menschen besänftigen

Gib mir das Selbstvertrauen eines Blinden
Lass mich sein Stock sein

Lass mich eine Liebeswolke sein
Um die Geborgenheit auf dem Leib des sich sorgenden Mondes
anzufeuchten

Lass mich ein Gedicht sein
Geschmückt mit dem Nektar der Poesie und des Zaubers

Lass mich ein Blumengarten sein
In dem der Liebende mit dem Schmetterling flirte

Lass mich für dein Meer ein Fluss sein
Ein Meer für deinen Fluss
Wie eine Liebeskette um den Hals

Lass mich die Arche Noah sein
Damit ich die Unschuld der Kindheit und die Erinnerungen vor dem
Ertrinken rette

Lass mich eine Friedenstaube sein
Damit ich wieder zu meiner Heimat finde
Bevor der Krieg im Morgenrot ausbricht.

13. Wie oft sagte ich

Khaled Shomali

Wie oft sagte ich
Ich wünschte es wäre nie passiert
Und dann sagte ich
Sein Zauber war doch wunderbar

Immer noch singt seine Nachtigall und begeistert mich
Bekleidet den Horizont mit Freude
Und die Nacht mit Farben

Ich vergaß nicht ihre Brise
Ihre Augen ihr Lächeln
Oh wer hat diesen Liebreiz erschaffen

Zwischen Angriff und Rückzug die Liebe ist besorgt
Schwebt der Fluss der Hingebung ins Meer
Wie eine Melodie

Hast du mir nicht gesagt
Dass die Liebe aus Gold sei
Warum rostet jetzt unsere Liebe

Die Rose bittet den Schmetterling nicht um Mitleid
Zwischen zwei Liebenden ist die Liebe kein Gefallen

Die Menschen lieben das ist ihre Natur
Denn ohne Liebe wären sie keine Menschen

Oh du Vogel der Liebe
Fliege fort bis zum Horizont und freue dich
Denn du bist frei und ich bin kein Gefängniswächter

14. O viridissima virga
Hildegard von Bingen

O allergrünstes Reis, sei begrüßt.
Du bist hervorgegangen
aus dem wehenden Geisteshauch der Heiligen.

Als die Zeit kam, da du blühtest in deinen Zweigen
- begrüßt, begrüßt seist du -
denn die Leidenschaft der Sonne schwitzte in dir wie Balsamduft.

Denn in dir erblühte die schöne Blume,
die Duft schenkte allen Gewürzen, die da trocken waren.
Und sie alle erschienen nun in voller Grünkraft.

Und die Himmel?
Tau ließen sie regnen aufs Gras,
und alles Land, es wurde fruchtbar und froh.
Denn ihr Schoß brachte Korn hervor,
und die Vögel des Himmels bauten hier ihre Nester.

Und die Menschen wurden satt von deiner Speise
und große Freude ward unter allen, die da schmausten.
Daher, o süße Jungfrau, kann in dir keine Freude jemals ersterben!

Aber nun – nun sei der Allerhöchsten Ruhm und Preis!

14. Frage
Khaled Shomali

Eine Frage neigt sich zu dem Zweig der Schönen
Warum ich du von Kopf bis Fuß Verwöhnte

Warum setzte sich eine Taube auf meine Schulter
Wenn doch die Welt voller Liebe und Männer ist

Ängstigt sich der Wind wenn sein Schatten schwankt
Der verlegenen Antwort eilt ein Husten voraus

Mich beunruhigt ein Schweigen bevor es explodiert
Wenn du oh Vulkan ausbrichst beruhigt sich die Seele

Wenn du dir den vollen Mond von mir wünschtest
Würde ich ihn dir pflücken
Aber mein Herz ist nicht meins es ist schon vergeben.